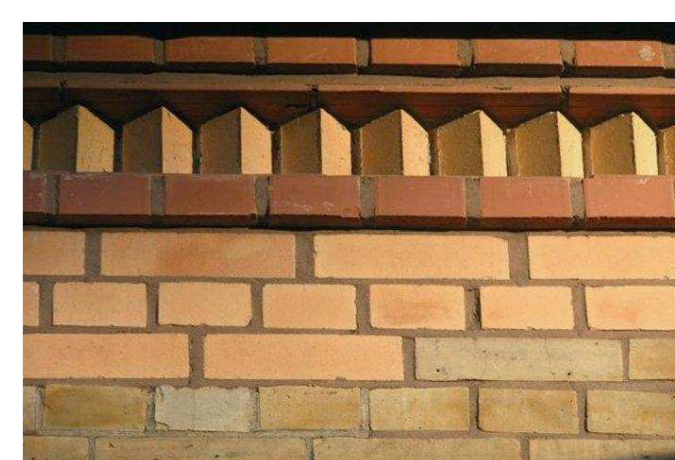
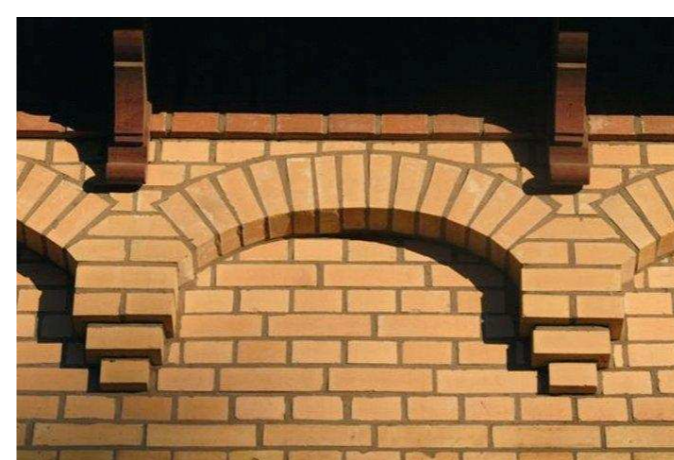


# Denkmal des Monats

Steglitz-Zehlendorf von  Berlin

## Dezember 2012



### Bahnhof Lichterfelde-West

Am 15. Dezember vor 140 Jahren wurde der Bahnhof Lichterfelde West eröffnet. An der Strecke Berlin-Magdeburg entwickelte sich nach der Gründung des Wilhelminischen Kaiserreiches die Hauptschlagader des Südwestens. Es entstanden prachtvolle, Garten geschmückte Lebenswelten und Villenkolonien für stadtmüde Berliner. Hierbei war „Großlichterfelde“ neben der Kolonie Alsen am Wannsee der wohl wichtigste Kristallisationskern für das Heranwachsen ehemaliger Landgemeinden zu beliebten Vororten Berlins.

Neben seinen zahlreichen Umbenennungen ist auch die Nutzungsgeschichte des Bahnhofes vielseitig. Unmittelbar am Empfangsgebäude befand sich ein Seitenbahnsteig, der nach dem Bau des heutigen Mittelbahnsteiges 1891 von Kaiserlichen Sonderzügen genutzt wurde. Bis 1945 fuhren auf diesem Gleis die sogenannten „Bankierzüge“, die Direktverbindungen von Zehlendorf zum Potsdamer Platz.

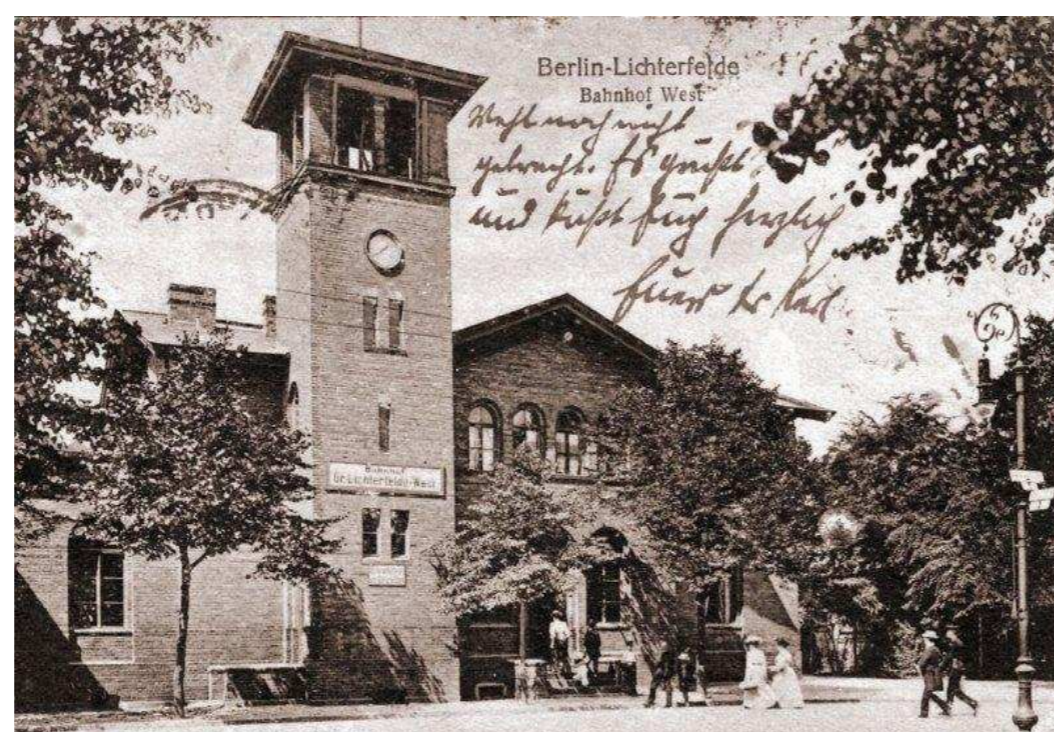
1904 gründete man auf dem Gütergelände die Zehlendorfer Eisenbahn- und Hafen-AG (spätere Goerzbahn) und erschloss über den Dahlemer Weg die Gewerbegebiete am Teltowkanal und Schönöw.

Den westlichen Bereich des Güterbahnhofs Lichterfelde bauten die amerikanischen Alliierten während des Kalten Krieges zum Militärbahnhof um. Das sogenannte „Railway Transportation Office“ diente täglich zweimal als Portal für

Dabei wurde das große „Cafe-Restaurant Hans Sachs“ von 1893 mit seinem Festsaal in der Baseler Straße 1 mehrfach umgebaut und präsentiert sich heute als Zeile mit alt eingesessenen Läden. Der gegenüber liegende Westbazar hingegen von 1897 war von Beginn an als Versorgungszentrum angelegt und bietet durch seine Dreiflügeligkeit weiteren Freiraum für Aufenthalt und Handel in einem kleinen Ehrenhof. Routiniert verlieh Georg Böhme, einer der wohl geschäftstüchtigsten Maurermeister und Bauunternehmer in Großlichterfelde, mit dem Scheinfachwerk der Platzkulisse eine historisierend gediegene Anmutung. Für die Realisierung mussten zwei Villen der 1870er Jahre weichen. Heute ist der Westbazar das letzte Beispiel für ein derartiges Zentrum in Berlin vor 1918. Sein Pendant, der ehemalige Ostbazar (Jungfernstieg 25) wurde 1955 abgetragen.

Einen ganz besonderen Akzent setzt das pittoresk bemalte Haus Baseler Straße 5, des hier von Paul Emisch 1895 gegründeten Bank- und Immobiliengeschäftes. Das Repertoire spätmittelalterlicher Ikonografie wird detailreich und aufwendig in der kürzlich restaurierten Fassadenmalerei zelebriert, um den Bewohnern von Lichterfelde vor allem eins zu zeigen: So schön kann Besitzerstolz sein!

Der Bahnhof und seine Umgebung sind und sollen ein gut geöltes Scharnier zwischen Vergangenheit und Zukunft bleiben. Klein und bescheiden eröffnet er – nachhaltig und ökologisch - der ganzen Welt das weiterhin beliebte Villenquartier. In diesem Sinne wird am 3. Advent-Wochenende seine 140jährige Geschichte gefeiert. Der Förderverein Bürgertreffpunkt und Bahnhof Lichterfelde West e.V. laden herzlich dazu ein.



Infanteristen, die von Bremerhaven oder Frankfurt am Main nach Berlin oder wieder in die Bundesrepublik versetzt wurden. Auch die Bundespost versorgte über das „RTO“ West-Berlin.

1965 zerstörte ein Feuer im linken Flügel des Empfangsgebäudes Dach und Saal. Erst 20 Jahre später kann dieser dank bürgerschaftlichen Engagements und des eigens gegründeten Bahnvereines Lichterfelde West als Treffpunkt und Senioren-Freizeitanstalt wieder eröffnet werden. Das Empfangsgebäude befindet sich seit 2005 in Privateigentum.

Auch wenn der Bahnhof Lichterfelde West nicht in die Geschichte der „Kathedralen der Moderne“ eingegangen ist, wie die berühmtesten Beispiele dieser Architektur genannt werden, so kommt ihm doch weit mehr als nur eine rein funktionale Bedeutung zu. Mit seiner schlichten Backsteinarchitektur aus günstigem Gelbbrand markiert er städtebaulich ein Zentrum und den wichtigsten Erschließungsort des Villenquartiers. Sein Uhrenturm und das hoch aufragende Belvedere bieten eine Signifikante, die in den Potsdamer Turmvillen von Ludwig Persius ihr Vorbild findet. Die dreischsige Portalarkade der Giebelseite mit vor gelagerter Freitreppe lädt zur Passage durch das Gebäude ein und öffnet umgekehrt den erhabenen Blick auf den zum Vorplatz erweiterten Straßenraum der Baseler Straße.

Ihre von Südwesten heranziehende Allee schwenkt in Höhe der Curtiusstraße um 45 Grad, um so frontal auf das Empfangsgebäude und das Portal zu führen. Die Inszenierung wird von den flankierenden Wohn- und Geschäftsbauten malerisch unterstrichen und bildet die Kulisse für ein vitales Marktgeschehen mit Geschäften und Lokalen.



**Ortsteil:** Lichterfelde, Hans-Sachs-Straße 4 D E

**Text &**

**Redaktion:** Dr. Jörg Rüter

**Fotos:** Bahnhof Lichterfelde West e.V., Denkmalschutzbehörde Steglitz-Zehlendorf Berlin

**Ausstellungseröffnung**  
durch Bezirksbürgermeister **Norbert Kopp**  
am Samstag, 15. Dezember 2012, 10:30 Uhr

Die Ausstellung im Bürgertreffpunkt  
**140 Jahre Bahnhof Lichterfelde-West**  
- eine bewegte Geschichte -  
ist am 15.12.2012 von 11:00-18:00 Uhr,  
am 16.12.2012 von 12:30 bis 18:00 Uhr  
und vom 17. bis 21. Dezember 2012  
von 10:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.  
Die Schautafeln verbleiben bis Ende Februar 2013  
im Bürgertreffpunkt



**Förderverein Bürgertreffpunkt**  
**Bahnhof Lichterfelde West e.V.**  
Hans Sachs Str. 4D 12205 Berlin  
Telefon 030/84 31 31 14  
www.lichterfelde-west.net  
info@lichterfelde-west.net